

Hospital Aktiv

Altenzentrum Hospital



Juli 2025

Liebe Leserin und lieber Leser,

normalerweise wechseln sich im Laufe eines Jahres Monate mit 30 und 31 Tagen ab. Was auffällt, der Juli und August haben jeweils 31 Tage. Warum ist das so?

Der Grund dafür liegt in der Zeit des Römischen Reichs. Die beiden Monate wurden nach wichtigen römischen Kaisern benannt. Julius Caesar und Kaiser Augustus. Und genau darin liegt auch die Erklärung.

Der römische Kalender richtete sich ursprünglich nach den Mondphasen, wurde aber mit der Zeit immer ungenauer. Damit wieder Ordnung herrscht, hat Julius Caesar im Jahr 44 v. Chr. den Kalender reformiert. Er hat den julianischen Kalender eingeführt, der das Sonnenjahr mit einer durchschnittlichen Länge von 365,25 Tagen berücksichtigte. Der Monat Juli mit 31 Tagen, wurde zu Ehren Caesars nach ihm benannt.

Im Jahr 8 v. Chr. hat man dann den darauffolgenden Monat dem damaligen Kaiser Augustus gewidmet. Aus dem bisherigen "Sextilis" wurde dann der August. Auch er sollte in seiner Bedeutung nicht hinter Caesar zurückstehen. Deshalb hat der August auch 31 Tage, um seinem Namensgeber die gleiche Ehre zu erweisen wie Julius Caesar.

So kam es, dass zwei aufeinanderfolgende Monate jeweils 31 Tage zählen – ein Zeichen der imperialen Eitelkeit und symbolischer Gleichstellung zweier römischer Herrscher.

Der Kalender wurde zum Spiegel politischer Macht. Und wir tragen diese historische Entscheidung bis heute jeden Sommer mit uns durch den Kalender.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Juli mit viel Sonne!

Ihr Team des Hauses ...

WIR MACHEN

URLAUB

**Unser Salon bleibt
vom 21.07.2025 bis 02.08.2025
geschlossen.**

**Wir freuen uns auf Sie
Termine telefonisch
möglich unter**

06621/6201231



IHR StadtFRISEUR
06621/6201231

Worte von Pfarrer Simon Leinweber

**„Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht,
blüht jede Lebensstufe, blüht jede Weisheit auch
und jede Tugend zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit
zum Abschied sein
und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und
ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“**

Aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse

In dem Gedicht wird beschrieben, dass jeder Mensch Lebensstufen durchschreitet. Heute würde man von Phasen sprechen. So folgt auf die Kindergartenzeit die Schulzeit; dann Jugend, Ausbildung, Familie; viel später der Eintritt in den Ruhestand und so weiter.

Der Text verschweigt nicht die Wehmut, die sich einstellt, wenn eine Lebensphase oder etwas anderes zu Ende ist, das über lange Zeit meine Tage geprägt und bestimmt hat; auch nicht den Schmerz, wenn man Menschen verabschieden muss, mit denen man ein Stück seines Lebenswegs gegangen ist. Wenn sich Menschen trennen müssen durch Tod oder den Abschied von Beziehungen und Zusammensein im Leben; wenn für Menschen frei – oder unfreiwillig ein Orts- oder Berufswechsel nötig ist oder für ältere Menschen schließlich gravierend, der Gang ins Alten- und Pflegeheim bevorsteht.

Aber, so zeigt das Gedicht, das ist eben nur die eine Seite. Die andere heißt: wenn ich die eine Aufgabe loslasse, habe ich Kopf und Herz frei, um eine neue Herausforderung anzunehmen.

Wenn ich meine Blickrichtung ändere, kommt im wahrsten Sinn des Wortes anderes in den Blick: neue Möglichkeiten, vielleicht auch andere Menschen, die die nächste Etappe meines Wegs mit mir gehen, wo auch immer. Kinder oder Enkel, die geboren werden; eine neue Aufgabe, die mich erfüllt.

Abschied und Neubeginn also - zwei Seiten einer Medaille, die Leben heißt.

„Alles hat seine Zeit“ sagt die Bibel dazu. Und was Hermann Hesse den Ruf des Lebens nennt, beschreibt die Bibel als Aufforderungen Gottes. "Steh auf!" - "Brich auf!" Überall, quer durch die ganze Bibel finden sich solche Aufforderungen Gottes. Und immer richten sie sich ganz gezielt an einzelne Menschen: an Junge und Ungebundene, Ältere und Angekommene, Gesunde und Kranke.

"Steh auf!" gegen alles, was dich lähmt und knebelt und deine Lebensenergie raubt! "Brich auf!" aus deinem Alltagstrott, der dich bindet und festlegt und daran hindert, deine Möglichkeiten wirklich auszuschöpfen. Allerdings: Diese Aufforderungen Gottes stehen nie allein. Immer sind sie begleitet von seiner Zusage: Ich bin mit dir auf deinem Weg. Ich bin bei dir - in jedem Abschied und in jedem Neubeginn.

Und so hofft Hermann Hesse:

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde uns neuen Räumen jung entgegen senden, des Lebens Ruf an uns wird niemals enden... Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Eine schöne Sommerzeit,

Ihr Pfarrer Simon Leinweber

Ev. Kirchengemeinde Asbach-Eichhof

Weihersgartenstr. 4

36251 Bad Hersfeld

06621-14862



Busfahrt an den Edersee

Von Zeit zu Zeit machen wir gern auch mal eine kleine Busreise. Dieses Jahr ging es bei unserem Bewohner-Ausflug an den Edersee. Dabei waren in diesem Jahr auch Gäste unserer Tagespflege und Mieter unserer Altenwohnanlage sowie Angehörige und Freunde des Hauses.

Unser Ausflug mit den Seniorinnen und Senioren war wieder ein echtes Highlight! Morgens im Regen gestartet, wurden wir am Edersee mit schönstem Sonnenschein empfangen - ganz nach dem Motto: „Wenn Engel reisen...!“

Zuerst wurde der Edersee im Bus auf Land erkundigt, später ging es dann auf einer zweistündigen Schiffsfahrt über das Wasser. Viele kannten den Edersee noch von früheren Besuchen, waren aber tatsächlich das erste Mal mit dem Schiff auf diesem unterwegs - ein ganz neues und einzigartiges Erlebnis!

Wir haben den Edersee auf eine ganz neue Weise entdecken und erleben dürfen und bei Kaffee und Kuchen so einige vergangene Erinnerungen von früheren Ausflügen miteinander teilen dürfen.

Es ist jedes Mal schön zu sehen, wie viel Freude so Ausflugstag in die Ferne bereitet.

Ein großes Dankeschön an alle, die dabei waren und uns ihr Vertrauen geschenkt haben, mit uns zu reisen und an das Busunternehmen Fulda Perle für die super Begleitung.





Moritz: Baustelle für Hund und Katz

von Margitta Blinde

Die Straße, an der unser Haus liegt, ist der Rest einer alten Dorfstraße. Sie ist mindestens 100 Jahre alt, wenn nicht noch älter. Hier stehen noch vier weitere alte Häuser, davon sind zwei Resthöfe und zwei aus dem Jahr 1910. Eines davon ist unser Zuhause mit Hund Jeannie und Kater Moritz.

Nun hatte der Gemeinderat beschlossen, die alte Straße zu sanieren. In den letzten Jahren war sie immer mal wieder geflickt worden, was nicht sehr attraktiv aussah und ein Fußweg war nur stückweise vorhanden. Allerdings gab es einen recht großen improvisierten PKW-Parkplatz für etwa 12 Autos. Die Anwohner kommen bei trockenem Wetter mit den sandigen Stellplätzen durchaus zurecht. Wir hatten uns daran gewöhnt, dass sie nicht perfekt waren, aber ihre Aufgabe durchaus erfüllten.

Wenn es regnete entstanden allerdings ziemlich schnell große Pfützen, in die man, wenn man beim Aussteigen nicht aufpasste - hinein platschte. Blitzschnell waren die Schuhe nass und die Beine bis zum Knie meist auch, so dass Strümpfe und Hose pitschnass waren und der Mantel dann auch eine Reinigung benötigte. Aber, okay, das konnte passieren! Gehörte dazu! Man musste halt versuchen den großzügig verteilten Pfützen auszuweichen. Mit Konzentration und ein bisschen Glück schafften wir es oft halbwegs trocken ins Haus zu kommen.

Jetzt sollte sich das alles ändern und besser werden und natürlich schicker aussehen. Alle Anwohner waren gespannt! Im April zogen die Arbeiter mit ihren Maschinen, Werkzeugen und dem notwendigen Baumaterial am Ende der Straße ein. Ein Bauwagen war auch dabei, in dem die Arbeiter ihre eigenen Sachen verstauten, da sie offenbar über Mittag nicht nach Hause konnten. Das lohnte sich nicht für eine halbe Stunde! Von da an beherrschten Lärm, Durcheinander und die Bauarbeiter die alte Dorfstraße.

Jeannie und auch Moritz beobachteten von Beginn an alles, was sich auf „ihrer“ Straße tat - mit Spannung und großem Interesse.

Schließlich ging sie das auch etwas an! Sie mussten sich ja damit abfinden, sich neu orientieren und mit den Veränderungen

klarkommen. Den Arbeitern hatte ich am Anfang gesagt, dass die beiden zu uns gehörten und sie bitte ein wenig aufpassen sollten, dass unsere Haustiere nicht unter die Räder kamen. Sie nickten freundlich, aber im Grunde gab es für sie Wichtigeres als auf unsere Tiere aufzupassen.

Bis zum Ende des Sommers sollte die alte Straße in neuem Glanz erstrahlen. Bis dahin gab es auch für uns Anwohner einiges zu bewältigen, wenn man über die aufgebrochene Straße irgendwo hin wollte oder musste.

Letztlich ging alles gut – für uns und auch für unsere Tiere. Als die Straße in neuem Erscheinungsbild glänzte und die Arbeiter ein Ende ihrer Aufgabe sahen, brachte ich jedem von ihnen ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee vorbei mit einem herzlichen Dankeschön! Schön war auch das Bewusstsein, dass jetzt der Krach und das Durcheinander vorm Haus endlich vorbei waren!



Kalenderblatt Juli 2025

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			



Juli – Hochsommer in voller Blüte

Der Juli ist der siebte Monat des Jahres und steht ganz im Zeichen des Sommers. Die Tage sind lang, die Temperaturen oft hoch - es ist die Zeit der Ernte, des Wachstums und der lauen Abende. In den Gärten und auf den Feldern zeigt sich die Natur von ihrer üppigsten Seite: Tomaten, Zucchini, Gurken, Beeren und Salate gedeihen prächtig. Auch Sonnenblumen und Lavendel stehen jetzt in voller Blüte.

Der Name „Juli“ geht auf Julius Cäsar zurück, der 44 v. Chr. den nach ihm benannten Julianischen Kalender einführte. In vielen Regionen Europas ist der Juli der wärmste Monat - mit Gewittern, aber auch mit strahlendem Sonnenschein.

In der Landwirtschaft beginnt die Getreideernte, auf dem Land duftet es nach frisch gemähten Feldern. Der Juli lädt zum Leben im Freien ein: Picknicks, Gartenfeste, Badetage - jetzt wird der Sommer gefeiert.

Wie herrlich, die frische Luft im Juli! Spaziergänge am Morgen oder Abend sind ideal, um Hitze zu vermeiden. Trinken Sie viel, am besten Wasser oder ungesüßten Tee. Tragen Sie leichte Kleidung, einen Sonnenhut und machen Sie Pausen im Schatten. So fühlen Sie sich wohl und werden nicht überhitzt.

Berühmte Geburtstagskinder

Der griechische Komponist Mikis Theodorakis (geboren am 29. Juli 1925), hätte im Juli seinen 100. Geburtstag gefeiert. Er war ein weltbekannter griechischer Komponist, Politiker und Freiheitskämpfer und wurde durch die Filmmusik zu "Alexis Sorbas" berühmt. Er hat Sinfonien, Opern, Liederzyklen geschrieben und sich sein Leben lang für Demokratie in Griechenland eingesetzt. Sein Werk verbindet Musik und politisches Engagement – es ist kraftvoll, leidenschaftlich und tief verwurzelt in der griechischen Kultur.

Rückblick: heute vor 80 Jahren

Die als Potsdamer Konferenz bezeichnete Versammlung wurde vom 17. Juli bis zum 2. August 1945 abgehalten. Die Staatsefs der Alliierten – Truman (USA), Churchill/Attlee (Großbritannien) und Stalin (UdSSR) – führten Beratungen über die Neuordnung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg durch. Es wurden zentrale Maßnahmen beschlossen, darunter die Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen, die Entmilitarisierung, die Entnazifizierung, die Demokratisierung und die Reparationen. Darüber hinaus wurde Japan zur Kapitulation aufgefordert. Die Konferenz markierte den Übergang vom Krieg zur Nachkriegsordnung und fungierte gleichzeitig als Auftakt zum späteren Ost-West-Konflikt.

Fußball-Europameisterschaft der Frauen

Die Fußball-Europameisterschaft der Frauen 2025 findet vom 2. bis 27. Juli in der Schweiz statt. In acht Städten, darunter Basel, Zürich und Genf, treten 16 Teams gegeneinander an, um den Titel zu gewinnen. Das Eröffnungsspiel und das Finale finden im St. Jakob-Park in Basel statt. In Gruppe C sind wir mit Polen, Dänemark und Schweden. Zum ersten Mal bekommen die Spielerinnen einen Teil des Preisgeldes, das auf 41 Millionen Euro erhöht wurde. Nach der Gruppenphase geht's für die besten Teams ins Viertelfinale – ab dann heißt es: Alles oder nichts! ARD und ZDF übertragen alle Spiele live. Wir drücken unserer Mannschaft fest die Daumen und fiebern bei jedem Spiel mit – auf geht's, Deutschland!

Sternzeichen



Krebs

22.6. - 22.7.

Der Krebs ist ein gefühlvolles Wasserzeichen, regiert vom Mond. Menschen dieses Sternzeichens gelten als sensibel, intuitiv und fürsorglich. Sie schätzen Nähe, Familie und Harmonie, können aber auch launisch und zurückgezogen sein.

löwe

23.7. - 23.8.

Der Löwe ist ein sonniges, selbstbewusstes Zeichen. Er ist kreativ, loyal, lebensfroh und liebt Aufmerksamkeit. In Beziehungen zeigt er sich warmherzig, leidenschaftlich und großzügig.



Gesund im Juni: Die Finger machen mobil

Eigentlich ist uns kaum bewusst, wie sehr unsere Finger im Alltag ständig in Bewegung sind. Es passiert ganz selbstverständlich – sie greifen, tasten, tippen, schreiben oder halten etwas fest. Unsere Hände sind wahre Multitalente – und unsere Finger ein kleines Wunderwerk der Natur!

Das perfekte Zusammenspiel aus Muskeln, Nerven, Gelenken und Sehnen ermöglicht es uns, sie täglich als präzises „Handwerkzeug“ einzusetzen – sei es beim Arbeiten, Schreiben, Malen oder Telefonieren. Sie schenken uns nicht nur Geschicklichkeit, sondern auch Ausdruckskraft und Verbindung zu anderen Menschen.

Doch mit den Jahren verändert sich vieles. Gelenke werden steifer, die Beweglichkeit nimmt ab. Besonders in den Fingern kann sich das bemerkbar machen – durch Arthrose, Schmerzen oder eingeschränkte Funktion. Die Hand ist dabei keine Ausnahme. Auch sie ist von altersbedingten Abnutzungsprozessen betroffen.

Deshalb ist es wichtig, gezielt gegenzusteuern. Auf den folgenden Seiten finden Sie spezielle, leicht umsetzbare Übungen zur Mobilisation der Finger. Sie fördern nicht nur die Beweglichkeit, sondern helfen auch, Beschwerden vorzubeugen oder zu lindern.

Wir fangen mit dem Daumen an:

1. Eine Wäscheklammer in die Hand nehmen und sie mehrmals hintereinander zusammendrücken. Das gibt dem Daumengelenk Kraft. (Foto)
2. Hände auf einen Tisch flach nebeneinander auflegen. Daumen und Zeigefinger liegen dicht beieinander und bilden so ein Dreieck. Jetzt mindesten 10-mal hintereinander die Daumen spannen und gegeneinanderdrücken. Das trainiert die Beweglichkeit.
3. Nun werden die Hände nebeneinander flach auf den Tisch gelegt. Jetzt die beiden Daumen abwechselnd in Richtung Decke heben. Mindestens 10-mal hintereinander.
4. Jetzt werden die Daumenspitzen bei offener Hand abwechselnd zu jedem einzelnen Finger geführt und tippen diesen an, bevor der nächste drankommt.

So kann man auf einfache Weise seine Finger trainieren!



Mit Kaiser Wilhelm in Bad Ems – ein Ort mit Geschichte, Heilquellen und Herz



Wer heute gemütlich an der Lahn entlang spaziert oder die gepflegte Promenade von Bad Ems genießt, ahnt vielleicht nicht sofort, dass hier einst Kaiser Wilhelm I. höchstpersönlich zur Kur weilte. Und das nicht nur einmal, sondern über viele Jahre hinweg regelmäßig. Der preußische Monarch schätzte den Ort wegen seiner Ruhe, der heilenden Quellen und der gepflegten

Gesellschaft. In Bad Ems war der Kaiser Mensch - fernab vom Berliner Trubel, fernab von Macht und Politik.

Schon im 19. Jahrhundert war Bad Ems ein beliebter Kurort, ja eines der bedeutendsten Heilbäder Europas. Hier trafen sich gekrönte Häupter, Künstler, Musiker und Intellektuelle. Die prachtvolle Architektur der Bäderzeit zeugt noch heute davon: Das Kurhaus mit dem Marmorsaal, die elegante Marmorgalerie, die schönen alten Villen entlang der Lahn - all das würde auch Kaiser Wilhelm I. wiedererkennen, wenn er heute zurückkäme.

Oft soll er an der Lahn spazieren gegangen sein, freundlich grüßend, begleitet von seiner Leibgarde. Ein bescheidener Kaiser, der in aller Ruhe seinen Tee trank und das Gespräch mit den Kurgästen schätzte. In seinen Briefen soll er geschrieben haben, er fühle sich hier „freier und leichter“ als anderswo. Und wer heute auf einer der Bänke sitzt, umgeben vom Duft der Blumen und dem Plätschern der Lahn, weiß, was er damit meinte.

Doch Wilhelm I. kam nicht nur zur Erholung nach Bad Ems - hier wurde auch Geschichte geschrieben. Im Juli 1870 ereignete sich die berühmte „Emser Depesche“. Der Kaiser schickte von hier aus ein Telegramm, in dem er einen diplomatischen Wunsch

Frankreichs höflich ablehnte. Sein Kanzler Bismarck formulierte den Text schärfer um - und löste damit eine diplomatische Krise aus, die in den Deutsch-Französischen Krieg mündete. Eine kleine Gedenktafel an der Kurpromenade erinnert heute still an diesen welthistorischen Moment - ausgerechnet an einem Ort der Erholung.

Heute ist Bad Ems ein modernes Kur- und Wellnesszentrum, dass seine Geschichte mit Würde und einem Augenzwinkern trägt. Die neue Emser Therme am Ufer der Lahn lädt mit warmem Wasser und einer großzügigen Saunawelt zum Entspannen ein - mit Blick auf genau die Landschaft, die schon der Kaiser liebte.

Wanderfreunde erkunden den Römerpfad, fahren mit der historischen Kurwaldbahn oder erklimmen den Bismarckturm, der einen herrlichen Blick über das Tal bietet. Veranstaltungen wie Konzerte im Marmorsaal, Lesungen und Märkte beleben das gesellschaftliche Leben auf charmante Weise.

Neben Kaiser Wilhelm I. zog es viele weitere berühmte Persönlichkeiten nach Bad Ems. Der russische Schriftsteller Fjodor Dostojewski kurte hier mehrfach – und fand angeblich in der eleganten Atmosphäre Inspiration für seinen Roman "Der Spieler". Auch Richard Wagner weilte in Bad Ems, ebenso wie der Komponist Jacques Offenbach, der hier sogar verstarb. Und selbst Zar Alexander II. schlenderte einst über die Promenade. Bad Ems war eben nicht nur Kurort – es war ein Treffpunkt der Weltgeschichte.

Seit 2021 gehört Bad Ems zum UNESCO-Welterbe (Great Spa Towns of Europe) - gemeinsam mit anderen traditionsreichen europäischen Heilbädern. Damit wurde anerkannt, was viele schon lange spüren: Bad Ems ist ein besonderer Ort. Nicht nur für Kaiser, sondern für alle, die Erholung, Kultur und Natur miteinander verbinden wollen.



Nachname Winkler

Der Name Winkler kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutete ursprünglich, dass jemand an einem "Winkel" wohnte. Also an einem abgelegenen Ort, einer Ecke eines Dorfes oder eines Hofes. Es ist ein typischer Herkunftsname aus dem süddeutschen Raum, der sich seit dem Mittelalter verbreitet hat.

Der Name ist im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt, besonders stark jedoch in Süddeutschland, Österreich und Teilen der Schweiz. In Österreich zählt Winkler zu den zehn häufigsten Familiennamen.

Die Schauspielerin Lisa Maria Winkler, die durch Theater- und Fernsehrollen bekannt wurde, ist auch dabei. Auch Eva Winkler, eine engagierte Journalistin und Autorin im Bereich Gesellschaft und Kultur sowie Katrin Winkler, Professorin für Pflegewissenschaft, tragen den Namen. Winkler steht heute für Bodenständigkeit, Herkunftsverbundenheit und vielseitiges Engagement.

Vorname Bettina

Der Name Bettina entstammt ursprünglich dem Italienischen und ist eine Koseform von "Elisabetta", der italienischen Variante von Elisabeth. Diese geht wiederum auf das hebräische Wort "Elischeba" zurück, dass sich mit "Gott ist Fülle" oder "Gott ist mein Eid" übersetzen lässt. Bettina repräsentiert die Werte Bildung, Kreativität und klassische Eleganz.

In Deutschland erlangte der Name insbesondere im 18. und 19. Jahrhundert Bekanntheit, maßgeblich befördert durch die renommierte Schriftstellerin Bettina von Arnim, eine einflussreiche Vertreterin der Romantik.

Weitere bekannte Bettinas sind die Moderatorinnen Bettina Böttlinger und Bettina Tietjen, die sich seit Jahren im deutschen Fernsehen einen Namen gemacht haben. Auch die Journalistin Bettina Schausten, die gegenwärtig die Position der ZDF-Chefredakteurin bekleidet, ist eine der einflussreichen Trägerinnen dieses Namens.

Nabu: Der Hausrotschwanz ist der Vogel des Jahres 2025

Er könnte so etwas wie unser Wecker sein: Der Hausrotschwanz ist ein Vogel, der in den frühen Morgenstunden, noch vor Sonnenaufgang, seine Melodien von den Dächern schmettert. Sein „Ge-



Hausrotschwanz, Copyright: Foto von Frank Derer, <https://medienbibliothek.nabu.de/folder/1136346/file/13120395>

sang“ ist allerdings nicht leicht zu erkennen. Die Töne, die er von sich gibt, sind eher als ein Röcheln zu bezeichnen. Klappernde Laute wechseln sich mit zwitschernenden Trillern ab. Diese Art des

Gesangs ist wohl eher als Warnsignal mit Störgeräuschen geeignet. Er unterscheidet sich aber deutlich von anderen Vögeln mit ihren melodischen Gesängen. Der Gesang beginnt am frühen Morgen, etwa 70 Minuten vor Sonnenaufgang. Seine ursprüngliche Heimat ist das Gebirge, weshalb er in den Städten auf die Giebel der Häuser und sogar auf die dort angebrachten Antennen klettert.

Wo er herkommt, in den Gebirgen Mittel- und Südeuropas, war er in steilen Felswänden und Felsspalten sowie in tiefen Höhlen zu Hause. Da er aber ein wärmeliebender Vogel ist, zog es ihn mit der Zeit immer mehr in die von Menschen besiedelten Gebiete. Wie andere seiner Vogelkollegen fand er Gefallen an der Kulturlandschaft und passte sich an. Statt in Felswänden fand er nun in Spalten von Hauswänden und Fassaden oder unter Dächern und Brücken ein geeignetes Zuhause. Auch Nischen in Holzstapeln waren für ihn und seine Nachkommen geeignet. Steinig, trocken, aber warm, das ist ihm wichtig und es funktioniert, wie man sieht. Der Gartenrotschwanz ist bei uns zurzeit nicht gefährdet. Es geht ihm gut und das ist gut zu wissen!

Rezept von der Oma: Nudelsalat

Zutaten:

500 g Hörnchen Nudeln
4 Eier
400 g Fleischwurst
½ Glas Gewürzgurken
200 g TK-Erbsen
1 Zwiebel, 1 Apfel
6 EL Gurkenwasser
1 rote Paprika
250 g Mayonnaise
6 EL Sahne
Mittelscharfer Senf,
Salz, Pfeffer, Schnittlauch, Petersilie



Zubereitung:

Nudeln nach Packungsanweisung in Salzwasser kochen, abgießen, kalt abschrecken und abkühlen lassen.

Eier ca. 10 Minuten hart kochen, abschrecken, pellen und klein würfeln. Fleischwurst, Paprika und Gewürzgurken ebenfalls in kleine Würfel schneiden.

TK-Erbsen in ein Sieb geben, kurz unter kaltem Wasser abspülen, vollständig auftauen lassen und gut abtropfen.

Für die Marinade Mayonnaise, 6 EL Gurkenwasser, 1 TL Senf und 6 EL Sahne verrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Alle Zutaten – Nudeln, Eier, Fleischwurst, Paprika, Gurken und Erbsen – in einer großen Schüssel mit der Marinade gut vermengen. Mindestens 30 Minuten im Kühlschrank ziehen lassen.

Mit frischen Kräutern (z. B. Schnittlauch) und Eierscheiben oder Gurkenscheiben garnieren.



Guten Appetit!

Rätsel

Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

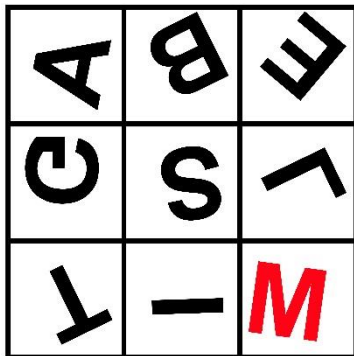
aus- dauernd	B		Haupt- strom Pakistans	Diskus- sions- gegen- stände	Produkt- strich- code (Abk.)	Kaviar- fische	S
		2	I	6			8
auf- müpfig, wider- spenstig	H		Hof um eine Licht- quelle				O
S				E		ugs.: Mut	E
sich schnell fortbe- wegen	R		süd- deutsch: Kirmes		Kfz-Z. Trier	4	R
von geringer Größe		Wende- kurve		E			E
K			1		ein Bundes- land (Abk.)		orienta- lische Rohr- flöte
Außen- haut am Speck	I	chine- sischer Politiker (Jintao)		jetzt	N	7	N
3				A			E
Kaiser- stadt in Vietnam		U		chine- sische Dynastie			5

exzellenz Müller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zur Lösung: Einrichtung, Organisation

Wortquadrat

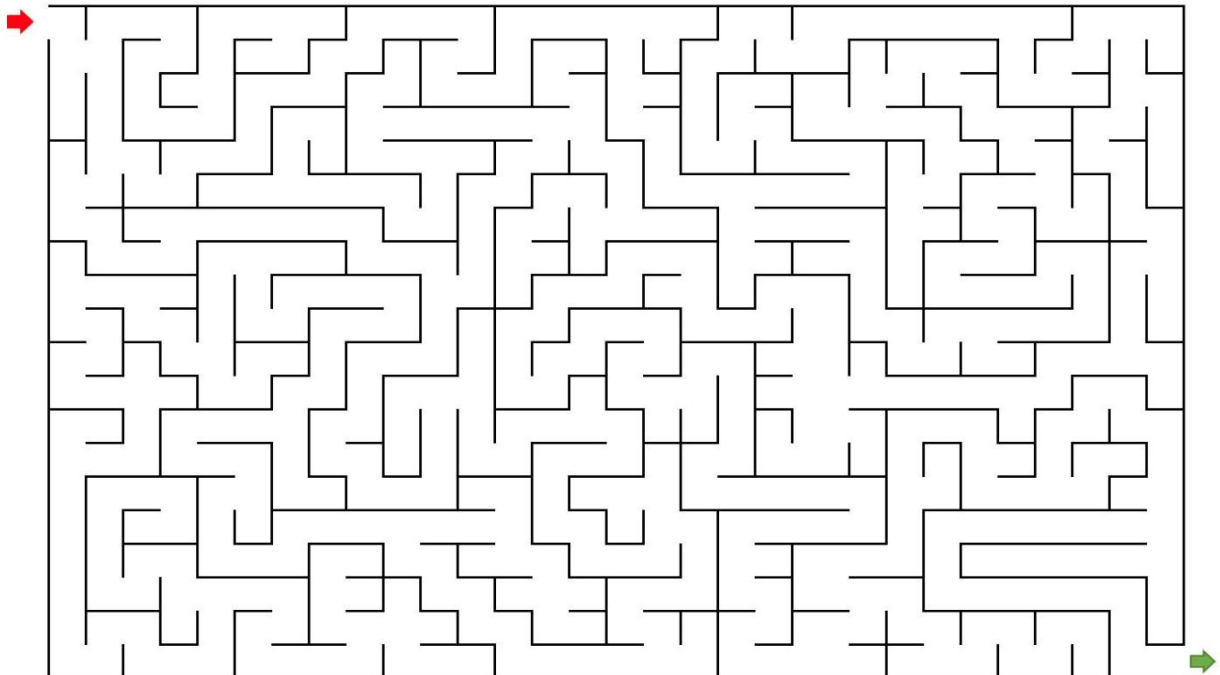


Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein Werkzeug auf dem Bauernhof.

Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird. Der Start-Buchstabe ist rot.

Labyrinth

Wer findet den richtigen Weg?



Sudoku

In die freien Kästchen trägt man

die Ziffern von 1 – 6 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 2

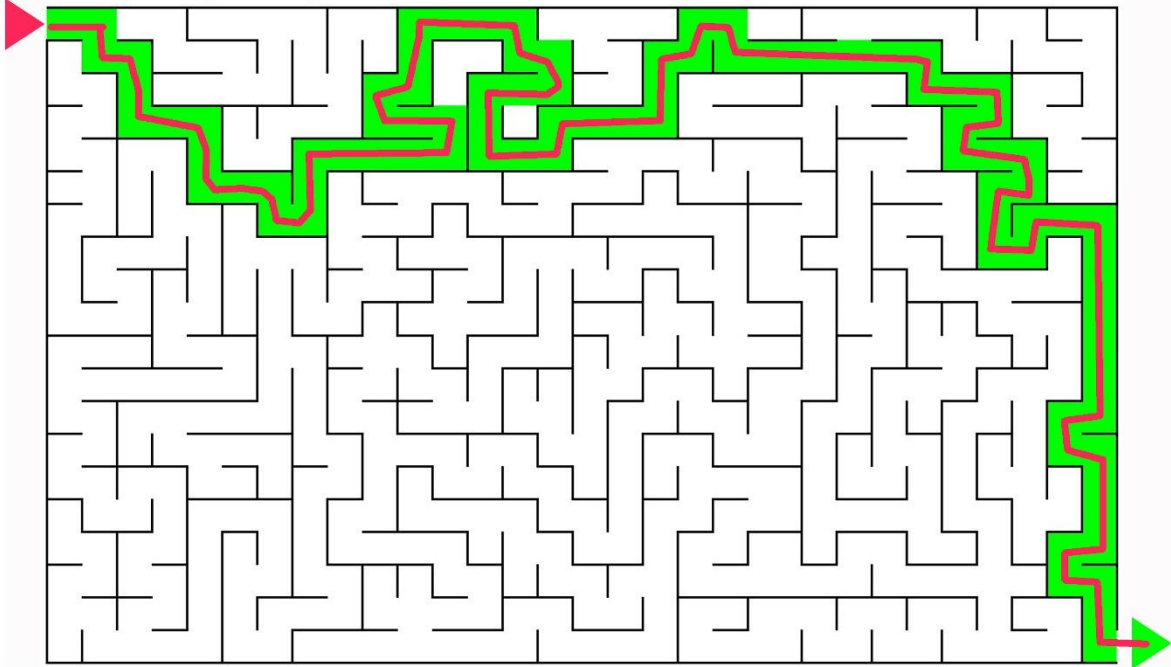
Kasten

die Ziffern von 1- 6
vorkommen

		4	2	5	1
1				3	
		2			4
			5		
	5				2
2	4	3	6		

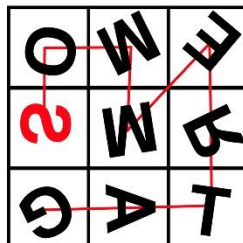
Auflösung aus dem Monat Juni 2025

Auflösung Labyrinth



Auflösung Wortquadrat

Lösungswort:
SOMMERTAG



Auflösung Sudoku

5	4	6	3	2	1
1	2	3	6	5	4
2	1	5	4	3	6
6	3	4	5	1	2
3	6	2	1	4	5
4	5	1	2	6	3

Auflösung Kreuzworträtsel

	F		E		A	N	
P	E	R	S	O	N	E	N
	L		T		H	O	F
	D	A	E	M	O	N	
A	L	L	E		E		J
	E	L		O	H	N	E
F	R	E	I	Z	E	I	T
	C	N		I		E	T
	H		L	A	T	T	E
G	E	L	A	S	S	E	N

Lösungswort: **Petition**

Lachen ist gesund ...

Der neue Briefträger konsultiert den Hausmeister: "Wohnt in Ihrem Haus ein Vogel?" Der Hausmeister: "Ja, im ersten Stock, die Wohnung rechts. Da wohnt ein Herr Sperling!"

Der Jungbauer gibt ein Hochzeitsinserat in seiner Heimatzeitung auf: "Ich suche eine junge Frau, die gut aussieht, fleißig ist, Tiere mag und gut kochen kann. Sie sollte einen Traktor mit Pflug haben. Bitte schicke ein Foto vom Traktor und Pflug mit."

Der Polizist hält ein Fahrzeug an und fragt: „Haben Sie Alkohol getrunken und noch Rest-Alkohol?“ Darauf der Fahrer empört: „Wie bitte? Ich gebe aber nichts ab!“

Sekretärin: „Chef, da draußen steht der Gerichtsvollzieher!“ „Dann bieten Sie ihm bitte einen Stuhl und ein Glas an!“ „Das habe ich schon getan, aber er will das gesamte Mobiliar!“





Aus dem Poesiealbum

*“Sammle Blumen im Herzen,
nicht nur am Wegesrand.”*



“Lächeln steht jedem Alter gut!”

Impressum:

Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Cornelia Knierim

Einrichtung: Altenzentrum Hospital

Straße: Hospitalgasse 1-3

Postleitzahl / Ort: 36251 Bad Hersfeld

Telefon: 06621 50 46 0

Fax: 06621 50 46 50

E-Mail: info@badhersfeld-gesundbrunnen.org



altenzentrumhospital